WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Standortanwalt

Dr. Alexander Biach
Direktor-Stellvertreter
Standortanwalt Wien

Straße der Wiener Wirtschaft 1 | 1020 Wien
T +43 1 514 50 -1230
E alexander.biach@wkw.at
W wko.at/wien
w standortanwalt.wien

Amt der Wiener Landesregierung
Stadt Wien - Umweltschutz
Dresdner Straße 45
1200 Wien

Wien, 9.5.2022

MA22 – 249162-2021-211: ÖBB-Immobilienmanagement GmbH; Städtebauvorhaben Nordwestbahnhof, Verfahren nach dem UVP-G 2000; Stellungnahme zur Zusammenfassenden Bewertung und den gutachterlichen Stellungnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wirtschaftskammer Wien als Standortanwalt Wien dankt für die Übermittlung der Unterlagen und nimmt zur Zusammenfassenden Bewertung und den gutachterlichen Stellungnahmen zum Projekt der ÖBB-Immobilien GmbH innerhalb offener Frist wie folgt Stellung:

Projektbeschreibung:

Das im 20. Wiener Gemeindebezirk gelegene Gebiet des ehemaligen Frachtenbahnhofes Wien Nordwestbahnhof umfasst eine Fläche von etwa 45 Hektar und soll bis zum Jahr 2033 einer multifunktionalen Nutzung (innerstädtisches Wohnen, Gewerbetätigkeiten sowie Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten) für bis zu 15.500 Bewohnern und 4.750 Beschäftigten zugeführt werden. Es soll also eine Durchmischung verschiedener städtischer Funktionen geben, damit keine reine Schlafstadt oder ein reines Gewerbegebiet sondern ein lebendes Stadtviertel entsteht.

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens sind aus Sicht des Standortanwaltes für Wien folgende für die Verwirklichung des beantragten Projektes sprechende öffentlichen Interessen zu berücksichtigen:

Regional- und volkswirtschaftliche Bewertung:

Wien ist eine stark wachsende Stadt. Laut der aktuellen Prognosen wird die Bevölkerung Wiens von derzeit rund 1,8 Mio. weiter deutlich zunehmen. Voraussichtlich bereits im Jahr 2027/2028 wird die Bevölkerung Wiens die 2 Millionen-Grenze überschreiten[1]. Der 20. Wiener Gemeindebezirk Brigittenau wird nach den Prognosen in den kommenden 20 Jahren mit 17,9 % den zweitstärksten relativen Bevölkerungsanstieg aller Wiener Bezirke erfahren, das entspricht einem Zuwachs von etwas mehr als 15.000 Personen und ergibt sich aus einer weiterhin positiven Geburten- und Migrationsbilanz. Bereits Mitte der 2030er-Jahre könnten somit mehr als 100.000 Einwohner im 20. Bezirk leben[2].

Für diese Menschen müssen ausreichend viele neue und qualitativ hochwertige Wohnmöglichkeiten geschaffen werden. Dem Nordwestbahnhofgelände als zentral gelegenem Gebiet kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Durch das Städtebauvorhaben Nordwestbahnhof (oberirdische Bebauung zur multifunktionalen Nutzung sowie unterirdische Bebauung zur Unterbringung von Tiefgaragen etc.) mit Gesamtbaukosten von schätzungsweise 1,6 Mrd. Euro[3] würde eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 1,4 Mrd. Euro in Wien generiert. Dies bedeutet einen Beitrag zum Wiener Bruttoregionalprodukt von fast 1,6 Mrd. Euro. Insgesamt würden durch den Bau rund 13.000 Arbeitsplätze in Wien gesichert bzw. geschaffen, diese entsprechen etwa 11.500 Jahresvollzeitäquivalenten.

Österreichweit würden sich die ökonomischen Effekte des Baus mit einem BIP-Beitrag von knapp 2,4 Mrd. Euro und rund 18.000 gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätzen (in Jahresvollzeitäquivalenten) zeigen. Die öffentliche Hand würde von Rückflüssen aus Steuern und Abgaben in Höhe von knapp 900 Mio. Euro profitieren.

Jede in das Städtebauvorhaben Nordwestbahnhof eingesetzte Mio. Euro schafft damit österreichweit 1,5 Mio. Euro an BIP-Beitrag, 11 Jobs und staatliche Rückflüsse aus Steuern und Abgaben von über einer halben Mio. Euro.

Effekte Städtebauvorhaben Nordwestbahnhof

geschätzte Gesamtbaukosten:	1,6	Mrd. EUR
Bauzeit:	10	Jahre

Wertschöpfung

Bruttowertschöpfung	**1 430,7 Mio. EUR**
Bruttoregionalprodukt (BRP)	**1 578,1 Mio. EUR**
BIP Österreich	**2 385,7 Mio. EUR**

[1] Stadt Wien (MA 23) und Statistik Austria: Prognoseergebnisse Wien 2018 bis 2048: https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/tabellen/bev-2048.html
[2] Stadt Wien (MA 23): Bevölkerungspronose 2018, S. 129: https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/download/pdf/2306893?originalFilename=true
[3] eigene Berechnungen der WKW

Unselbständig Beschäftigte (Jahresvollzeitäquivalente)

Wien	**11 580 VZÄ**
Österreich insgesamt	**18 030 VZÄ**

Steuern und Abgaben in Österreich

Summe	**887,2 Mio. EUR**

Quelle: GAW, 2022

Neben der Baubranche profitieren von dem Projekt am meisten der Handel, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, technische und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Beherbergung und Gastronomie, Finanz- und Versicherungsleistungen sowie der Produktionssektor.

Aus den oben dargelegten Gründen sind Genehmigung und Realisierung des vorliegenden Städtebauvorhabens Nordwestbahnhof unseres Ermessens in zwingendem überwiegenden öffentlichen Interesse gelegen und werden daher seitens des Standortanwaltes von Wien unterstützt.

Freundliche Grüße

Dr. Alexander Biach
Standortanwalt Wien